

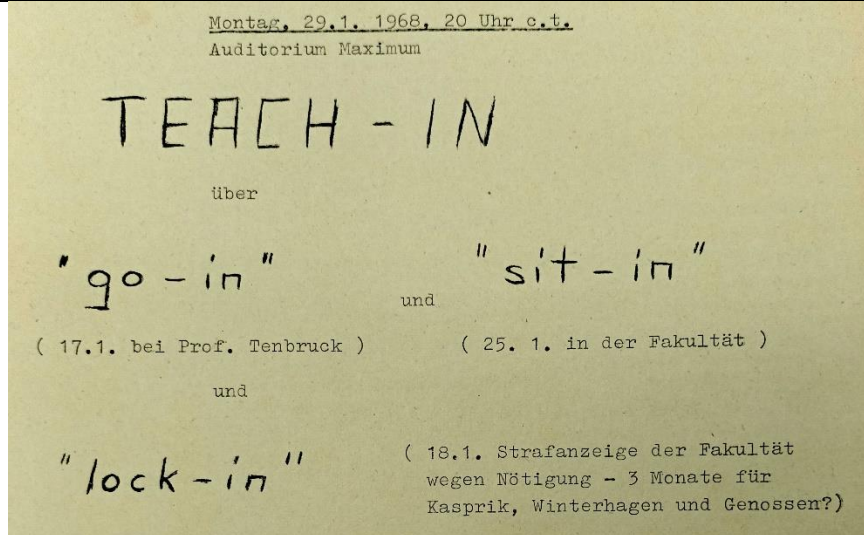
Die Studentenbewegung 1968/69 in Tübingen: „Revolution“ oder „Pseudorevolution“?

**AB 5: Wie radikal waren die Strategien, die die Studenten für ihren Protest wählten?**

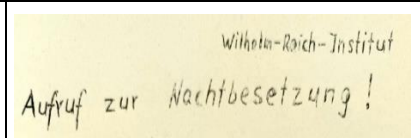
**Zum Tod von Benno Ohnesorg, Juni 1967**

Kommilitonen! Wir versammeln uns um 13 Uhr auf dem Geschwister-Scholl-Platz zu einem Hearing! [...] Am Beerdigungstag [...] werden wir in einem Schweigemarsch gegen den Polizeiterror protestieren. Wir bitten die Universität, an diesem Tag alle Vorlesungen, Seminare etc. ausfallen zu lassen.

ASTa-Info 1967, Universitätsarchiv Tübingen (UAT) S 4/107



Flugblatt des ASTa, 29.1.1968, UAT S 4/108

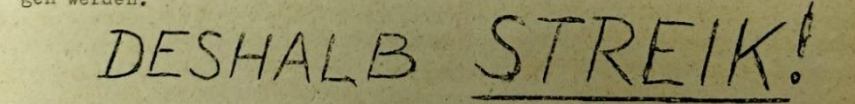


Heute haben die Psychologiestudenten begonnen, gegen die Beseitigung ihrer Studienfreiheit ihren massiven Widerstand zu organisieren. Die Psychologiestudenten haben begriffen: angesichts steigenden Missbrauchs gesellschaftlichen Reichtums zu destruktiven Zwecken (z.B. Rüstung) kann die Weigerung des Kultusministeriums, ein grundgesetzlich zugestandenes Studium (freie Berufswahl) zu gewährleisten, NICHT UNWIDERSPROCHEN HINGENOMMEN WERDEN. Deshalb besetzten die Studenten der Psychologie und anderer Fachschaften heute das Tübinger Büro für den Luftschutzhilfsdienst und errichteten eine Zweigstelle des Psychologischen Instituts.

Flugblatt o.A., UAT S 4a/20,14

**Gegen die Notstandsgesetze**

Dieser Streik gegen die NS-Gesetze hat eine doppelte Funktion: zum einen bietet er breiteste Informations- und Diskussionsmöglichkeiten über die politische Situation, in der immer noch wesentliche Teile der geplanten Gesetze der Öffentlichkeit vorenthalten werden, zum anderen ist er der erste Schritt des aktiven Widerstandes gegen das System der Notstandsproduzenten, dem weitere massive Formen folgen werden.



Flugblatt des ASTa u.a., 14.5.1968, UAT S 4/144

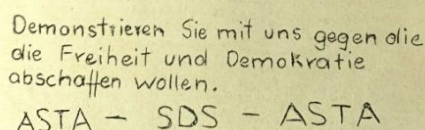
**Zum Prozess gegen Mitwirkende an der Blockade-Aktion (Sit-in) vor dem Amerika-Haus**

BÜRGER KOMMEN SIE ZU DEN VERHANDLUNGEN, DIE IN NÄCHSTER ZEIT STATTFINDEN WERDEN, SCHAUEN SIE SICH AN, WIE SICH DIE JUSTIZ DURCH HUNDERTE VON POLIZISTEN VOR DER ÖFFENTLICHKEIT, D.H. DAVOR SCHÜTZT, DASS SIE ZUHÖREN UND SICH EIN BILD DAVON MACHEN KÖNNEN, WIE SOGENANNT MINDERHEITEN VERURTEILT UND MUNDTOT GEMACHT WERDEN? ZUM EINE ORDNUNG ZU ERHALTEN, DIE NUR EINIGEN MÄCHTIGEN DIENST.

Flugblatt des ASTa, o.D., UAT S 4a/20,14

**Zum Ausschluss der Öffentlichkeit beim Vietnam-Prozess**

Wir lassen es nicht zu, dass die Kritik an einem Völkermord auf diese Weise verstummen soll. [...] Jede Demonstration, die Kritik an der Politik unseres Staates übt, wird auf solch brutale Weise unterdrückt. [...] DAS RECHT AUF DEMONSTRATION IST EIN GRUNDRECHT UNSERER „DEMOKRATISCHEN“ VERFASSUNG!!!



Flugblatt des ASTa und SDS, Oktober 1968, UAT S4/271




Psychologiestudenten besetzen am 21. Juni 1968 die Räumlichkeiten des Luftschutzamtes und geben ihnen den Namen „Wilhelm-Reich-Institut“. Das Gebäude wird am 22. Juni von 652 Beamten wieder geräumt.

Foto: Alfred Göhner / Stadtarchiv Tübingen, Vorlage: UAT S 19/66-5 Nr. 8

Di. → **TEACH-IN** mit **ULRIKE MARIE MEINHOF**

Rote Notizen, Streik-Info Nr. 3, 30.6.1969, UAT S 3/64

heute: Teach-in zur  
 **Übernahme d. Neuen Aula**

Rote Notizen, Streik-Info Nr. 3, 30.6.1969, UAT S 3/64

Zur Sitzblockade (Sit-in) vor dem  
Amerika-Haus gegen den Viet-  
nam-Krieg:


**AN DIE TÜBINGER BÜRGER!**

Sie hatten es eilig gestern Nachmit-  
tag, Sie waren müde von der Arbeit,  
und wir, die Studenten, haben Sie  
eine halbe Stunde lang gewaltsam  
aufgehalten. Sie wollten Ihren Weg  
gehen, und wir sollten den unseren  
gehen. Aber in diese Gleichgültigkeit  
haben wir Ärger gebracht, den Sie  
für überflüssig halten. Jedoch eben  
diese Gleichgültigkeit ist es auch,  
es einer Gruppe von Mächtigen er-  
laubt, einen solchen Krieg zu führen  
wie den in Vietnam. [...] Wir Studen-  
ten wollten, dass sie ärgerlich wer-  
den, als wir Sie behinderten - ärger-  
lich allerdings nicht gegen uns, son-  
dern gegen den Terror einer kleinen  
Gruppe von Mächtigen, den sie ihrer  
Geschäfte wegen über die Welt ver-  
breiten. [...] Vergessen Sie ihn nicht!  
Aber wenden Sie ihn nicht gegen  
uns, sondern gegen die Kriegsmä-  
cher, gegen die wir demonstrieren.  
Geben Sie nicht denen alle vier  
Jahre Ihr Vertrauen, die gemein-  
same Sache mit den Mächtigen der  
USA machen!

Flugblatt SDS Tübingen, 3.2.1968, UAT  
S 4/271, Bl. 5

Zur Einweihung des renovierten Rathauses:

Tübingen feiert die Re-  
staurierung des Rathauses  
*nicht nur...*  
**WIR FEIERN MIT!**



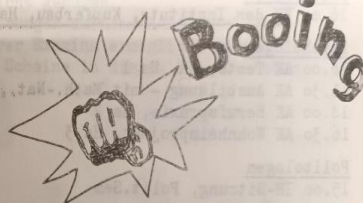
Sonntag, zwischen 14.30 h und 18 h: Gelegenheit zur Besichtigung des  
Rathauses von innen - Erfrischungen in der Kantine frei...

Sonntag, 20 h: Konzert in der Neuen Aula - nach den offiziellen Plänen  
ist ein Symphonie-Orchester vor-  
gesehen...

Rote Notizen, Streik-Info Nr. 6, 4.7.1969, UAT S 3/64

Die heutigen Streikbrecher:

- 8.00 Physiologie, Physiolog.Inst.
- 9.00 Physiol.Chemie, Phys.-chem.Inst., Schnarrenberg
- 12.00 Histologie, Anatom.Institut
- 14.00 Genetik (Seyffert), Botanik, Morgenstelle
- 14.00 Botan.Anfängerpraktikum (Bünning), Botanik  
(Wer nicht kommt, kriegt keinen Schein!)
- 15.00 Mathem.II-Klausur (Wielandt), Kupferbau
- 14.00 Althochdt.-Klausur, Hs Wächterstr.
- 18.00 - dito -
- 18.00 Romanisten-Klausur, Kupferbau, Hs 24



Rote Notizen, Streik-Info Nr. 4, 2.7.69, UAT S 3/64

**Des Rektors  
Wahl**



**boykottieren**

ASTA-Information, 3.12.1969,  
UAT S 3/116

**TEACH-IN**  
19<sup>00</sup>Uhr Audimax

Hungerstreik der 11 Kriegsdienstverweigerer in Tübingen im ent-  
scheidenden Stadium.

Flugblatt o.A., 10.1.1969, UAT S 4/740



Besetzung des  
Rathauses,  
25.5.1968: Stu-  
denten fordern  
von Oberbürger-  
meister Gmelin  
die Genehmigung  
für den Einsatz  
eines Lautspre-  
cherwagens bei  
Demonstrationen.

Foto: Alfred Göhner / Stadtarchiv Tübingen, Vorlage: UAT S  
19/66-5 Nr. 2

**MACHT AUS BUCHHOLZ**

Am letzten Freitag haben über 200 Studenten gezeigt, daß sie den Widerstand gegen HGP, Ordnungsrecht und GO nicht als folgenloses Lamentieren verstehen. Sie haben die VW-Klausur der Juristen gesprengt, um ein Exempel der Einübung von Widerstand gerade gegenüber der Fakultät zu statuieren, die die Initiative zu den erpresserischen Maßnahmen (ohne Klausur keinen Schein!) ergriffen hat.

Solidarität mit den durch solche Drohungen unter Druck gesetzten Studenten heißt:

SCHEINE WERDEN NICHT VON WENIGEN FÜR WENIGE DURCH KLAUSUREN "VERDIENT", SONDERN VON ALLEN FÜR ALLE DURCH WIDERSTAND ERKÄMPFT !

Die Buchholz-Klausur wird nicht ohne unsere Teilnahme stattfinden.

→ **KLEINHOLZ**

Heute, 12 h, Treffpunkt Clubhaus R. III  
Buchholz-Klausur: 13 h

Rote Notizen, Streik-Info Nr. 11, 11.7.1969, UAT S 3/64

Anlässlich des Einmarschs von Truppen des Warschauer Paktes in der CSSR:

16<sup>00</sup> SCHOLLPLATZ  
Vor der Universität  
SCHWEIGEMARSCH  
Zum MARKTPLATZ  
BÜRGER + STUDENTEN beteiligt auch?

Flugblatt o.A., UAT S 4/737

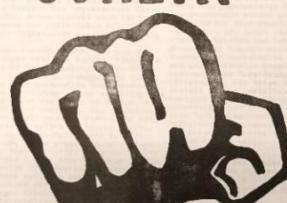
Anlässlich eines Vortrags von Theodor Eschenburg, Prof. für polit. Wissenschaft, zu den auswärtigen Beziehungen der BRD (im Rahmen einer Einladung des Rotary-Clubs)

Versalzt der Reaktion ihre Suppe!  
Erscheint massenhaft  
und militant!

TREFFPUNKT: 19 h vor dem Clubhaus  
SDS SDS SDS SDS SDS SDS SDS SDS SDS SDS

Flugblatt des SDS, 27.1.1969, UAT S 4/158

**STREIK**



gegen Zerschlagung des AstA  
gegen Disziplinierung der Studenten  
durch HGP, Ordnungsrecht und GO

Rote Notizen 9, 23.6.1969, UAT S 3/64,



Besetzung der Büroräume von Universitätsrektor Ludwig Raiser.  
Foto: Alfred Göhner / Stadtarchiv Tübingen, Vorlage: UAT S 19/66-5 Nr. 6



Vietnam-Demo gegen die Politik der USA.  
Foto: Alfred Göhner / Stadtarchiv Tübingen, Vorlage: UAT S 19/66-4 Nr. 23



Trauerkundgebung vor der Neuen Aula anlässlich des Todes von Benno Ohnesorg, 3.6.1967.  
Foto: Alfred Göhner / Stadtarchiv Tübingen, Vorlage: UAT S 19/66-4 Nr. 15

**Erklärungen:**

- Ulrike M. Meinhof (1934-1976): Linke dt. Journalistin, die sich ab 1965 in der Außerparl. Opposition engagierte. Nach ihrer Radikalisierung 1970 Gründungsmitglied der RAF, wegen vierfachen Mordes im Stammheim-Prozess angeklagt. Vor Prozessende erhängt in ihrer Zelle aufgefunden.
- Sit-in: Sitzstreik. Die Teilnehmer besetzen bestimmte Einrichtungen und stören damit dort stattfindende Handlungen.
- Go-in: Demonstratives Eindringen in Veranstaltungen, um Veranstaltungen (z.B. Vorlesungen) zu stören, zu sprengen und umzufunktionieren (z.B. Diskussionen zu erzwingen). Meist wurde dabei dem Redner das Wort entzogen, oft das Mikrofon entrissen. Oft gingen Go-ins in Teach-ins über.
- Teach-in: Protestaktion in Form einer von den Studenten organisierten Lehr-, Diskussions- und Informationsveranstaltung.
- HGP: Hochschulgesamtplan

**Aufgaben:**

1. Arbeiten Sie aus den Flugblättern Formen/Strategien von Protest und Widerstand heraus. Ordnen Sie diese auf einer Skala von gemäßigt bis radikal.
2. Fazit: Wie radikal waren die Tübinger Studenten? Treffen Sie ein Urteil.
3. Diskutieren Sie die Effektivität der einzelnen Strategien.

Arbeitskreis für Landeskunde/Landesgeschichte an der ZSL-Regionalstelle Tübingen [www.landeskunde-bw.de](http://www.landeskunde-bw.de)